

Herrn
Jens Köhler

23. April 2018

Ihr Schreiben

Sehr geehrter Herr Köhler,

vielen Dank für Ihre Schreiben vom 19. und 31. März 2018. Sie kritisieren darin die Berichterstattung in der „Tagesschau“ am 15. sowie am 30. März 2018.

Ich habe die verantwortliche Redaktion von ARD-aktuell gebeten, Ihre Kritikpunkte zu prüfen und dazu Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme finden Sie im Anhang zu meinem Schreiben.

Aus meiner Sicht liegt kein Verstoß gegen die Programmgrundsätze des NDR oder sonstige Vorschriften vor. Durch die Übersendung dieser Stellungnahme bringe ich dies zum Ausdruck.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Marmor

Anlage

Stellungnahme von ARD-aktuell zu den Schreiben von Herrn Jens Köhler vom 19.03.2018 und 31.03.2018 (über die Ständige Publikumskonferenz der öffentlich-rechtlichen Medien e. V.) zu der Berichterstattung in der „Tagesschau“ am 15.03.2018 sowie am 30.03.2018

In einer Programmbeschwerde vom 19.03.2018 kritisiert Herr Köhler die Berichterstattung in der „Tagesschau“ um 20 Uhr am 15.03.2018 über den Giftanschlag auf den ehemaligen Doppelagenten Skripal und dessen Tochter in Großbritannien. Herr Köhler wirft ARD-aktuell vor, sich mit der Berichterstattung an einer Kriegspropaganda der britischen Regierung zu beteiligen. Außerdem kritisiert der Petent, in der „Tagesschau“ sei falsch dargestellt worden, Russland habe die Entwicklung des Nowitschok-Programms abgestritten. Weiter, so die Kritik, habe bislang völlig in der Berichterstattung die Information gefehlt, dass Vorräte von chemischen Kampfstoffen auch in anderen ehemaligen Sowjetrepubliken gelagert worden seien. Auch habe ARD-aktuell nicht darüber berichtet, dass Russland Großbritannien aufgefordert habe, sich an die Regeln der OPCW zu halten. Zudem habe Großbritannien die Übergabe von Proben der Spuren an Russland bisher verweigert, auch dies sei bisher nicht Bestandteil der Berichterstattung gewesen. In einer weiteren Programmbeschwerde vom 31.03.2018 kritisiert Herr Köhler, in der „Tagesschau“ sei fälschlich berichtet worden, Botschafter mehrerer Länder seien in das „Innenministerium“ in Moskau einbestellt worden.

Dazu nimmt die Redaktion wie folgt Stellung:

Als Nachrichtenredaktion bilden wir lediglich die Realität ab, Bewertungen nehmen wir, außer in deutlich gekennzeichneten Meinungsbeiträgen, nicht vor. ARD-aktuell hat über die Äußerungen und Vorwürfe der britischen Premierministerin May berichtet, die in dem Bericht sagt: „Wir geben Russland die Schuld an diesem schamlosen und widerwärtigen Angriff (...).“ Die Berichterstattung über die Aussagen der britischen Regierung und der gemeinsamen Formulierung Deutschlands, Frankreichs und der USA bedeutet jedoch nicht, dass ARD-aktuell sich mit diesen Aussagen gemein macht. Den Vorwurf, wir würden uns damit an Kriegspropaganda beteiligen, weisen wir zurück.

Den Vorwurf, „nur in einem Halbsatz wurde eine eher unauffällige Relativierung vorgenommen“, können wir nicht nachvollziehen. Der Satz lautet: „Auch wenn belastbare Beweise, die direkt zum Kreml führen, noch fehlen, gelingt es London den Schulterschluss zu organisieren.“ Der Fakt, dass es bisher keine klaren Beweise dafür gibt, wer hinter dem Anschlag steckt oder zumindest keine vorgelegt wurden, wurde gleich zu Beginn der Sequenz in den Vordergrund gestellt.

Weiter kritisiert Herr Köhler, in der „Tagesschau“ sei dargestellt worden, Russland habe die Entwicklung des Nowitschok-Programms abgestritten. Diese Information bezeichnet Herr Köhler als falsch. In dem betreffenden Bericht heißt es: „Moskau bestreitet die Entwicklung des Nowitschok-Gift-Programms“. Laut übereinstimmenden Agenturmeldungen vom 15.03.2018 hat der russische Vize-Außenminister Riabkow der Nachrichtenagentur Interfax gesagt: „Es gab weder in der Sowjetunion noch in Russland Programme zur Entwicklung chemischer Kampfstoffe mit dem Namen Nowitschok.“ Ein Vize-Außenminister ist ein prominenter Vertreter der russischen Regierung, die Formulierung „Moskau bestreitet...“ ist deshalb nicht falsch.

Spekulationen über eine mögliche Herkunft des Nervengiftes sind nicht belegt und daher nicht Bestandteil unserer Berichterstattung. Tagesaktuelle und ereignisbezogene Nachrichtenberichterstattung vermittelt nur die aktuellen und wichtigsten Ereignisse oder Äußerungen zu einem spezifischen Thema. Es wird dabei immer Sachverhalte geben, die nach individueller Meinung „nicht bzw. nicht ausreichend Beachtung fanden“. Dasselbe gilt für die Kritik, ARD-aktuell habe nicht darüber berichtet, dass der Zeitpunkt des Anschlags so gewählt sei, dass Russland daraus maximal Schaden nehmen könne. Auf tagesschau.de und auf tagesschau24 haben wir Interviews geführt, die weitere Informationen und Hintergründe vermitteln sollen – so zum Beispiel mit dem Chemiewaffenexperten und Toxikologen Ralf Trapp oder dem Politiker der Linken, Jan van Aken.



<http://www.tagesschau.de/ausland/skripal-interview-101.html>
<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-386617.html>
<http://www.tagesschau.de/ausland/skripal-russland-107.html>

ARD-aktuell hat entgegen dem Vorwurf Herrn Köhlers darüber berichtet, dass Russland die britische Regierung aufgefordert hat, sich an die Regeln der OPCW für die Aufklärung in einem solchen Fall zu halten. Auch gab es eine Berichterstattung darüber, dass Großbritannien die Übergabe von Proben verweigert.

In einem „Fragen-und-Antworten“-Beitrag auf tagesschau.de vom 13.03.2018 heißt es unter der Überschrift: Warum legt London keine Beweise vor, „Großbritannien hat die OPCW am 8. März erstmals über die Attacke informiert. Unklar ist aber, ob damit ein offizielles Verfahren nach Artikel IX eingeleitet wurde.“ Des Weiteren hat ARD-aktuell in der „Tagesschau“ um 20 Uhr am 13.03.2018 über die Aussage des russischen Außenministers Lawrow berichtet, der die Anschuldigungen aus London „Unfug“ nannte und „beklagte, die berechtigten Forderungen nach Einsicht in die Untersuchungen und Proben des Nervengiftes seien zurückgewiesen worden“. Weiter sagte Lawrow im Originalton: „Bevor sie Ultimaten stellen, sollten sie lieber ihre Verpflichtungen nach internationalem Recht erfüllen.“

<https://www.tagesschau.de/ausland/skripal-faq-101.html>
<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-384989.html>

Die Ausführungen des ehemaligen Diplomaten Craig Murray sind für ARD-aktuell nicht überprüfbar und deshalb nicht Bestandteil unserer Berichterstattung. Über die Diskussionskultur im britischen Parlament möchten wir uns kein Urteil erlauben. Stimmen, die dazu aufrufen, Russland nicht vorschnell zu verurteilen, sind in unseren Berichten immer wieder zu Wort gekommen.

Der Vorwurf Herrn Köhlers, wir hätten in der „Tagesschau“ vom 30.03.2018 fälschlich behauptet, Russland habe Botschafter in das „Innenministerium“ einbestellt, ist zutreffend. Hier ist es beim Verlesen der Meldung bedauerlicherweise zu einem Versprecher gekommen, der sich leider in einem Live-Betrieb nie völlig ausschließen lässt. Im Manuskript stand korrekt das Wort „Außenministerium“. Wir bedauern, dass hier trotz akkurater redaktioneller Vorbereitung das falsche Wort in der Live-Sendung verwendet wurde.

Ein einzelner menschlicher Fehler innerhalb des großen Angebots von ARD-aktuell stellt aber unsere nachrichtliche Kompetenz nicht grundsätzlich in Frage. Bereits im ersten Satz des auf die Meldung folgenden Filmbeitrags ist korrekt vom Außenministerium die Rede gewesen.

Hamburg. 19.04.2018

Marcus Bornheim
Zweiter Chefredakteur ARD-aktuell

